

Charta

der Fachperson für Bildung
und Vermittlung im Museum

45

Charta der Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum¹

Vorwort

Diese berufsethische Charta ist, im November 2007, von der Mitgliederversammlung der Kulturvermittler der Stadt Genf ausgearbeitet worden, von Kunst- wie auch von Wissenschaftsvermittlern. Die Mitglieder sind in den Museen des Kulturdepartements der Stadt Genf tätig : Cabinet des estampes, Conservatoire et Jardin botaniques, Espace Ami Lullin, Institut et Musée Voltaire, Maison Tavel, Musée d'ethnographie (MEG Carl-Vogt et MEG Conches), Musée Ariana, Musée d'art et d'histoire, Musée d'histoire des sciences, Musée Rath, und Musée d'histoire naturelle.

Die Charta deklariert Berufsregeln, die sich auf die Statuten und die ethischen Richtlinien stützen, die ICOM für den Bereich der Museen definiert hat. Sie gilt für jeden Sektor und jede Person, die eine Verantwortung im Bereich der Bildung und Vermittlung im Museum übernimmt.

Der Begriff « Bildung und Vermittlung » ist in den 80er Jahren entwickelt worden, um die Entwicklungen der musealen Institution zu benennen, die sich nicht mehr einzig durch die Aufgabe der Konservierung von Gegenständen definieren liess.

Die Definition der Bildung und Vermittlung im Bereich der Kunst- und Wissenschaftsmuseen ist ein pädagogisches Projekt, das darauf abzielt, die Aufträge, Aufgaben, und die Kompetenzen seiner Träger zu definieren. Die Definition ist ausserdem ein politisches Projekt, soll diese Definition doch eine Funktion legitimieren, die einem Museumsberuf entspricht, der noch relativ jung ist.

Das Verfassen der Charta wurde unter zwei Gesichtspunkten vorgenommen: der Zusammenarbeit zwischen Kollegen, und der Beziehung zum Publikum. Diese Charta wurde auf dem Hintergrund von zwei ähnlichen Projekten erarbeitet, die bereits innerhalb des Kulturdepartements entwickelt worden sind, nämlich auf den beiden Charten für die Zusammenarbeit und den Empfang in öffentlichen Bibliotheken und im Musikverleih der Gemeinde Genf, wie auch auf den Reflexionen, die innerhalb der Genfer Konferenz der Sicherheitsverantwortlichen der Museumsdomäne gemacht worden sind.

AUFTRAG

Die 4 Sektoren der Bildung und Vermittlung an den Genfer Museen sind seit den 80er Jahren schrittweise aufgebaut worden. Ihre Aufträge und Aufgaben werden durch die jeweiligen Direktionen der vier Museen, die die Museumsdomäne Genf bilden, bestimmt. Dies in Übereinstimmung mit der Direktion des Kulturdepartements der Stadt Genf, von dem sie auch abhängig sind. Die finanziellen Mittel werden jährlich zugewiesen, Sie entsprechen den Haushaltsregeln, die für die Stadt Genf gelten. Der Kompetenzbereich deckt sich mit den kulturellen Aktionsfeldern der Museumsdomäne.

¹ Die offizielle schweizer Berufsdefinition findet man unter www.mediamus.ch. Das Dokument « Museumsberufe – eine europäische Empfehlung » wurde im August 2007 an der 22. Generalkonferenz von ICOM in Wien vorgestellt. Diese Empfehlung befindet sich zur Zeit in Konsultation, in Hinblick auf die Herstellung einer europäischen Norm. Die deutsche Fassung der Empfehlung findet man unter http://ictop.f2.fhtw-berlin.de/images/handbuch_de.pdf

AUFTRÄGE

Der Kunst- oder Wissenschaftsvermittler, der in einem Museum der Stadt Genf tätig ist, ist verpflichtet, am Leben sowohl des Museums wie auch des Kulturdepartements der Stadt Genf teilzunehmen.

Das bedeutet, dass er 4 Hauptaufträge zu erfüllen hat.

- 1] Das Erarbeiten, die Ausführung, die Koordination, die Überprüfung und die Auswertung** von pädagogischen und kulturellen Projekten, die das Museum und die Bevölkerung so eng als möglich miteinander verknüpfen.
- 2] Die Ausbildung und die Betreuung** von Mitarbeitern bei kulturellen oder wissenschaftlichen Museumsprojekten.
- 3] Die Betreuung** der Besucher und Partner im Rahmen von pädagogischen und kulturellen Projekten in Verbindung mit den Sammlungen und temporären Ausstellungen der Museen.
- 4] Ein aktiver Beitrag an der Forschung und der Entwicklung** auf dem Gebiet der Bildung und Vermittlung im Museum, und insofern auch eine Förderung der Ausstrahlung der Museumstätigkeit in die breite Öffentlichkeit.

ZIELSETZUNGEN

Der Kunst- und Wissenschaftsvermittler übt seinen Beruf aus, indem er 4 Ziele verfolgt :

Besucherorientierung und Besucherbetreuung, weil er den Dienst an der Bevölkerung als Kernaufgabe des Museums versteht.

Förderung der Demokratisierung des kulturellen Zuganges durch persönlichen Einsatz für eine Gegenwart und eine Zukunft, die auf kulturellem Austausch beruhen.

Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und Berufspraktiken durch Berücksichtigung und Begleitung der Entwicklung von Einzelpersonen und Gemeinschaften.

Förderung der Ausstrahlung und der Vielseitigkeit musealer Aktionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

STELLUNG

Der Sektor der Bildung und Vermittlung im Museum bildet das operative Zentrum der kulturellen und wissenschaftlichen Aktionen, die sich an das Publikum wenden.

Der Kunst- und Wissenschaftsvermittler ist die Schnittstelle zwischen dem Museumsdispositiv und den Besuchern. Er vertritt – von Fall zu Fall - das Museum dem Publikum gegenüber.

Der Kunst- und Wissenschaftsvermittler handelt nach den Zielsetzungen der Direktion. Er entwickelt seine Aktionen und Projekte unter Berücksichtigung der Arbeit und Arbeitsdynamik der Kuratoren und Spezialisten. Er wird durch die Verwaltung des Museums unterstützt.

Der Kunst- und Wissenschaftsvermittler berücksichtigt den sozialen, politischen, wissenschaftlichen und historischen Kontext der Kultur. Er knüpft Verbindungen zu zuverlässigen Partnern in den Bereichen Kultur, Sozialwesen und Freizeitgestaltung.

GRUNDSÄTZE UND ENGAGEMENT

Die Kultur- und Wissenschaftsvermittlung innerhalb der Museen des Genfer Kulturdepartements beruht auf 5 Grundsätzen. Die Kultur- und Wissenschaftsvermittler verpflichten sich, diese zu respektieren.

1] DAS MUSEUM IST EINE SAMMLUNG VON MATERIELLEN UND/ODER IMMATERIELLEN GÜTERN

Der Kultur- und Wissenschaftsvermittler stellt sie in einen Kontext, um dadurch den Kontakt zwischen Museum und Publikum zu erleichtern.

2] DAS MUSEUM SCHÜTZT KULTURGÜTER

Der Kultur- und Wissenschaftsvermittler weckt das Bewusstsein der Öffentlichkeit in Bezug auf kulturelle Werte und kulturelles Erbe. Er ermutigt die Besucher, sich diese Werte auf die Dauer anzueignen.

3] DAS MUSEUM IST SEHEN

Der Kultur- und Wissenschaftsvermittler fördert sowohl die aktive Auseinandersetzung mit den Sammlungen als auch die daraus resultierenden Stellungnahmen. Er zeichnet sich durch sein kritisches Vermögen und seine Kreativität aus.

4] DAS MUSEUM IST WISSEN

Der Kultur- und Wissenschaftsvermittler fördert eine vielseitige Bildung der Bevölkerung. Er vereinigt hohe Wissensansprüche, Beständigkeit und Entdeckungslust mit vernetztem Arbeiten, um Wissen für und mit der Bevölkerung zu erarbeiten.

5] DAS MUSEUM IST VERANKERUNG UND GEDÄCHTNIS

Der Kultur- und Wissenschaftsvermittler stellt eine dynamische Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart her, um das Kulturerbe als alltäglichen Anhaltspunkt und als fruchtbringende Saat für die Zukunft zu etablieren.

MITTEL

Die Kultur- und Wissenschaftsvermittlung verleiht der Museumsaktion einen Mehrwert, indem sie folgende Mittel einsetzt :

Zusammenarbeit mit allen Kompetenzbereichen des Museums; Erarbeitung der Projekte in direkter Verbindung mit der Museumsdirektion.

Kompetenz bei der Umsetzung der Projekte, - falls notwendig - durch den Einsatz origineller Mittel, die den Rahmen traditioneller Mittel kultureller oder wissenschaftlicher Bildungsaktionen sprengen.

Entwicklung von Projekten, deren Umfang anpassbar ist, die gegenüber allen Formen von Kultur und Ausdruck offen sind, und die die Vielfalt der Bevölkerung miteinbeziehen.

Zusammenarbeit mit Fachleuten aus den Bereichen Kultur, Bildung, soziale Dienste und Freizeitgestaltung und Anpassung der Mittel an den Bedürfnisse, Erwartungen und Lebenssituationen der Bevölkerung.

Die Museen der Stadt Genf, die die Charta der Fachperson für Bildung und Vermittlung im Museum unterschreiben

Cabinet des estampes	Musée Ariana
Conservatoire et Jardin botanique	Musée d'art et d'histoire
Espace Ami Lullin	Musée d'histoire des sciences
Institut et musée Voltaire	Musée Rath
Maison Tavel	Muséum d'histoire naturelle
Musée d'ethnographie de Genève MEG Carl Vogt	
Musée d'ethnographie de Genève MEG Conches	